

Familienzuschläge ungerecht wegen höheren Mobilitätskosten auf dem Land

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 19. April 2024 00:26

[Zitat von fossi74](#)

Ist man mit A 12 wirklich so arm? Also ich war schon mit E 13 deutlich im Bereich des Steuersatzes von 42%. Und logischerweise fällt alles, was man von der Steuer absetzt, unter den höchsten individuellen Satz. Das wären dann also 42 Cent pro Euro. Lohnt sich schon, wie ich finde. Deshalb hebe ich auch jeden Kassenbon auf, auch wenn nur 1,35 draufsteht.

42% des Gehalts an die Steuer? Vielleicht in der Spitze beim letzten Euro. Wobei es auch hier immer auch auf die Steuerklasse ankommt - und was man in Summe von der Steuer absetzen kann - denn mit dem Absetzbetrag senkt sich ja auch das zu versteuernde Brutto - und damit der Steuersatz der letzten 10 €.

Ich mache es ja genauso wie du. Bei der Steuer gebe ich die Kosten für jedes Blatt Papier und jeden Bleistift an, den ich für berufliche Zwecke anschaffe. Es ist unglaublich, wie viel sich über das Jahr ansammelt. Ich lebe auf dem Land. Ab und an kommt es vor, dass gerade in dem Moment, wo ich die Arbeitsblätter drucken möchte, das Papier ausgeht. Also muss ich in die nächste Stadt fahren und Papier kaufen. Der Trost dabei: Das ist eine Dienstfahrt, die mir vom Arbeitgeber nicht erstattet wird, die ich jedoch für dienstliche Zwecke unternehme. Daher sind die Fahrtkosten Werbungskosten. Und zwar pro gefahrenen Kilometer.

Papier kostet 4,99 €

Gefahren bin ich 2 x 10 Kilometer à 0,30 € = 6 € Fahrtkosten.

Gesamt absetzbar: 11 € 😊

Das läppert sich.

BTW - das funktioniert auch in der Stadt und mit dem Fahrrad. Allerdings dürfte der nächste Laden keine 10 Kilometer entfernt sein.

Doch 500 Meter machen aus 4,99 schon 5,29 €